



Protokollauszug
2. Sitzung vom 26. Januar 2015

19/2015 16.04.22 Tunnelverlängerung der Limmattalbahn
Antrag des Stadtrates auf Abschreibung des Postulates von Hei-
demarie Busch und 8 Mitunterzeichnenden

A. Postulat

Am 1. März 2012 ist von Heidemarie Busch und 8 Mitunterzeichnenden folgendes Postulat eingegangen:

„Ich beauftrage den Stadtrat zu prüfen, wie bei der Limmattalbahn AG dahingehend interveniert werden kann, dass der geplante Tunnel von der Badenerstrasse an die Färberhüslistrasse bis ins Industriequartier Luberzen weitergeführt wird.

Begründung:

Nach den vorliegenden Plänen wird an der Spitalstrasse vor den Häusern 33 bis 37 die Strasse so umgebaut, dass es nicht mehr möglich sein wird, vor den erwähnten Häusern mit einem Auto zu halten. Es werden weder die Feuerwehr, ein Krankenwagen oder ein Zügelwagen die Möglichkeit haben, diese Häuser zu erreichen. Die Limmattalbahn führt in der Spitalstrasse durch ein Wohnquartier und bildet dort, wenn sie nicht unterirdisch fährt, ein grosses Sicherheitsrisiko. Ausserdem ist sie äusserst lärmbelästigend durch die nahe Verkehrsführung an den Wohnhäusern.

Ich bitte den Stadtrat dringend, bei der Limmattalbahn AG seinen Einfluss geltend zu machen, und dafür zu sorgen, dass der geplante Tunnel verlängert wird.“

B. Überweisung

Das Gemeindeparlament hat dieses Postulat am 19. März 2012 zur Prüfung und Berichterstattung an den Stadtrat überwiesen. Die Anträge des Stadtrates auf Abschreibung des Postulates lehnte das Gemeindeparlament am 29. Oktober 2012 und am 25. November 2013 ab.

C. Bericht an das Gemeindeparlament

Die Limmattalbahn (LTB) ist ein Projekt der Kantone Zürich und Aargau. Für die Projektierung und den Bau wurde eine eigene Aktiengesellschaft, die Limmattalbahn AG, gegründet. Diese projektiert zurzeit die Bahn, welche ab ca. 2020 von Altstetten via Schlieren, Limmattalspital, Dietikon bis nach Killwangen fahren soll.

Das Anliegen des Postulates betrifft ein kurzes Teilstück im Spitalquartier. Gemäss aktuellem Projektierungsstand verkehrt die Bahn ab der Badenerstrasse in einem Tunnel bis zur Färberhüslistrasse, wo eine Haltestelle beim Spital vorgesehen ist. Danach verläuft die Trasse in südlicher Seitenlage entlang der Liegenschaften Spitalstrasse 33 bis 37 nach Urdorf ins Gebiet Luberzen, wo bei der Kantonsschule eine weitere Haltestelle geplant ist. Der Stadtrat hatte bei der LTB bereits früher die Prüfung einer Tunnelverlängerung verlangt. Eine Verlängerung des Tunnels wurde aus

verschiedenen Gründen verworfen. Die zusätzlichen Baukosten von mehr als 30 Mio. Franken und die steigenden Betriebskosten stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen. Die in der Konsequenz unterirdische Haltestelle wird aus Sicherheitsgründen abgelehnt.

Gestützt auf diese erfolgten Abklärungen stellte der Stadtrat mit Beschluss vom 24. September 2012 dem Gemeindeparlament den Antrag, das Postulat von Heidemarie Busch und 8 Mitunterzeichnenden betreffend die Tunnelverlängerung der Limmattalbahn im Sinne von Art. 79 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlamentes als erledigt abzuschreiben. Die Abschreibung des Postulats lehnte das Gemeindeparlament am 29. Oktober 2012 ab. Das Geschäft blieb auf der Pendenzenliste der Exekutive. Stadtrat sowie Verwaltung nahmen weitere Abklärungen hinsichtlich Weiterführung des Tunnels bis ins Industriequartier Luberzen vor.

Im Rahmen dieser weiteren Abklärungen fand am 17. Juni 2013 durch den Gesamtstadtrat eine nochmalige Begehung vor Ort statt. Dabei wurde durch die Limmattalbahn AG, vertreten durch den Gesamtprojektleiter Daniel Issler und verschiedene Fachingenieure, nochmals eingehend dargelegt, dass die geplante, oberirdische Linienführung im fraglichen Abschnitt machbar sei und insbesondere qualitativ überzeuge. Die nachfolgende stadträtliche Diskussion ergab, dass die Nachteile einer Tunnelverlängerung überwiegen, wenn eine weiterführende Untertunnelung im beantragten Rahmen zu erstellen wäre. Zu beachten und entscheidend sind dabei vor allem die hohen zusätzlichen Kosten, die Problematik der unterirdischen Haltestelle, deren Zugänglichkeit sowie die entstehenden, störenden Einschnitte im Siedlungsgefüge (Rampen/Ausfahrten). Es zeigte sich nach einer nochmaligen Abwägung der Vor- und Nachteile klar, dass einer oberirdischen Linienführung (im geplanten Umfang) der Vorzug zu geben sei. Mit Antrag vom 4. November 2013 (SRB 295) beantragte der Stadtrat, das Postulat als erledigt abzuschreiben. Die neuerliche Behandlung des Geschäfts im Gemeindeparlament am 25. November 2013 ergab jedoch, dass das Geschäft nicht abgeschlossen und auf der Pendenzenliste belassen wurde.

D. Runder Tisch Limmattalbahn

Im Rahmen des Einspracheverfahrens setzte der Stadtrat im Jahr 2014 einen Runden Tisch Limmattalbahn ein, um den Stadtrat unterstützen und beraten zu können. In dieser Kommission war jede im Parlament vertretene Partei mit einem Mitglied vertreten. Die Kommission befasste sich intensiv mit der Linienführung im Spitalquartier. Es fanden fünf Sitzungsrunden statt, an denen letztlich evaluiert wurde, dass im Spitalquartier eine „Tempo-30-optimiert“-Variante wohl die zielführendste Lösung darstellt und eine Tunnellösung nicht weiterzuverfolgen ist.

Gestützt auf dieses Fazit der beratenden Kommission hat der Stadtrat mit SRB 347 vom 1. Dezember 2014 die Einsprache betreffend Limmattalbahn zurückgezogen und einen Vergleich abgeschlossen. Nach der abgeschlossenen Diskussion im Rahmen des Runden Tisches und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Einsprache vom Stadtrat zurückgezogen wurde, wird somit die Abschreibung des Postulates beantragt.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Dem Gemeindeparlament wird beantragt zu beschliessen:

Das Postulat von Heidemarie Busch über die Tunnelverlängerung der Limmattalbahn wird im Sinne von Art. 79 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlamentes als erledigt abgeschlossen.

2. Mitteilung an
- Postulantin
 - Gemeindeparlament
 - Abteilungsleiter Bau und Planung
 - Archiv

Status: öffentlich

STADTRAT SCHLIEREN

Bea Krebs
1. Vizepräsidentin

Ingrid Hieronymi
Stadtschreiberin